

# Guter Vorsatz

Autor(en): **Fried, Erich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **59 (1980)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-347681>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Interview mit der aus der DDR weggezogenen Dichterin Sarah Kirsch mit dem sinnigen Titel: «Von der volkseigenen Idylle ins Land der freien Wölfe» sowie ein Bericht über eine gefährliche Entwicklung im Buchhandel, wo gewisse Bestrebungen im Gange sind, die «festen Buchpreise» aufzuheben. Über die sich daraus ergebenden Konsequenzen berichten anhand von Beispielen aus Schweden und Frankreich Jérôme Lindon und Klaus Wagenbach.

*Otto Böni*

## **Guter Vorsatz**

Ich habe es satt  
ich habe zuviel geschrieben  
Ich will nur noch schreiben  
was man nicht schreiben darf

Aber es ist nicht genug  
wenn mir die Herrschenden sagen  
man darf das nicht schreiben  
denn die sagen zu oft man darf nicht

Nein ich muss auch  
meine Genossen fragen  
diese und jene  
die miteinander gar nicht mehr sprechen

Erst wenn auch die mir sagen  
man darf das nicht schreiben  
kann ich beginnen zu wissen  
dass ich es schreiben muss

*Erich Fried*